

## Basel - geographisch neu betrachtet

Autor(en): Werner A. Gallusser

Quelle: Basler Stadtbuch

Jahr: 1990

<https://www.baslerstadtbuch.ch/.permalink/stadtbuch/986ed7f7-62b6-4c4f-aa65-ce38b689cef8>

### Nutzungsbedingungen

Die Online-Plattform [www.baslerstadtbuch.ch](http://www.baslerstadtbuch.ch) ist ein Angebot der Christoph Merian Stiftung. Die auf dieser Plattform veröffentlichten Dokumente stehen für nichtkommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung gratis zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrücke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des vorherigen schriftlichen Einverständnisses der Christoph Merian Stiftung.

### Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Online-Plattform [baslerstadtbuch.ch](http://www.baslerstadtbuch.ch) ist ein Service public der Christoph Merian Stiftung.

<http://www.cms-basel.ch>

<https://www.baslerstadtbuch.ch>

## Basel – geographisch neu betrachtet

Gottlieb Burckhardts dreibändige «Basler Heimatkunde» (1925–33) dürfte unserer älteren Generation als eine sorgfältige Regionalbeschreibung in Erinnerung sein; ebenso vielen Jüngeren die Schul-Heimatkunde von Hans Annaheim (ab 1953) bzw. der Regio-Strukturatlas von 1967. Seither zeichnete sich zunehmend ein Bedürfnis nach einer methodisch und räumlich aktualisierten Darstellung ab, was engagierte Geographen der Region zu zielstrebigem Handeln veranlasste: im Rahmen der Geographisch-Ethnologischen Gesellschaft (GEG) Basel und der Geographielehrerschaft entstanden aktive Arbeitsgruppen, die vor wenigen Monaten zwei grundlegende Werke über Basel und seine Region veröffentlicht haben.

### «Geographischer Exkursionsführer der Region Basel»

So heisst die umfangreiche Heft-Ausgabe der GEG Basel, deren letzte Bändchen Ende 1990 im Wepf Verlag herausgekommen sind. Schon 1963 von Prof. Annaheim angeregt und daraufhin methodisch diskutiert, wurde 1973 die Herausgabe eines regional umfassenden Exkursionsführers aus Anlass des 50-Jahr-Jubiläums der GEG beschlossen. Die spätere Ausführung des fachlich, finanziell und organisatorisch aufwendigen Unternehmens oblag einer GEG-Arbeitsgruppe unter der initiativen Leitung von Dr. h. c. Georg Bienz. Die wie gewohnt ehrenamtlich geleistete Arbeit der 28 mitwirkenden Geographen aus Basel und der Regio liess denn ein Hilfsmittel entstehen, das der Basler Bevölkerung und allen Freunden unserer vielfältigen Landschaft dienen wird. Für das Gebiet der Regio, wie es im Regio-Strukturatlas (Basel 1967) dokumentiert worden ist, gibt der 16teilige Exkursionsführer einen Gesamtüberblick (mit Dreiländerexkursion)

und eine Beschreibung von 15 Teilräumen, gemäss der nachstehenden Aufstellung:

### *Aufbau des GEG-Exkursionsführers*

Lieferung	Gebiet (Seitenzahl)
1/2	Die Region Basel (39)
3	Basel, Stadt und Kanton (116)
4	Leimental und Bruderholz (20)
5/6	Gempenplateau und benachbarte Talregionen (64)
7	Unteres Jura und Dinkelberg (24)
8	Markgräfler Hügelland und Rheinebene (19)
9	Sundgau (32)
10	Laufener Jura (60)
11	Baselbieter Jura (67)
12	Rheinfelder Tafeljura und benachbarte Rheintalregion (23)
13/14	Fricktal, östl. Hochrheintal und Hotzenwald (72)
15	Südschwarzwald (121)
16	Mülhausen und südl. elsäss. Rheinebene (28)
17/18	Burgunderpforte – Südvogesen und Vorbergzone (38)
19/21	Kanton Jura (82)
22	Freiburg i. Br., Kaiserstuhl, nördl. Markgräflerland (68)

Die handlichen Hefte informieren aktuell über die landschaftlichen Tatsachen und Zusammenhänge der ausgewählten Räume. Dazu wird man von erfahrenen Kennern auf erlebnisreichen Routen durch die einzelnen Gebiete begleitet, unterstützt durch Fotos, Kartenskizzen und Zeichnungen. Die graphisch ansprechenden Bändchen (vgl. Abb.) vermitteln ein facettenreiches Bild der heutigen Regio, ebenso weisen sie die interessierte Leserschaft auf weiterführende Literatur und Karten hin. Die von

der GEG Basel redigierten Hefte können einzeln oder als Gesamtwerk bezogen werden; die Subventionen durch die Kantone Basel-Stadt, Basel-Landschaft, Solothurn, Aargau und Bern sowie die Jubiläumsspende der GEG haben zu einem günstigen Verkaufspreis beigetragen.

### «Geographie von Basel und seiner Region (Eine geographische Heimatkunde)»

Dieses zweite Grundlagenwerk ist 1989 neubearbeitet im Lehrmittelverlag des Kantons Basel-Stadt erschienen. Die vom Erziehungsdepartement Basel-Stadt beauftragten Autoren – die drei promovierten Geographen und Basler Lehrer Felix Falter, Hugo Heim und Hugo Muggli – haben mit der vorliegenden Publikation eine moderne und gebrauchsfreundliche Heimatkunde geschaffen. Anstelle einer schon seit langem erwarteten Neuauflage der Schul-Heimatkunde von Prof. H. Annaheim dient nun das neue Werk nicht nur als eine aktualisierte Unterrichtshilfe für den Lehrer aller Schulstufen, sondern (als A4-Ringordner kopiziert) mit der Möglichkeit von Blattkopien als frei einsetzbares «Lehrbuch» für Oberstufenschüler. Last not least dürfte es auch als Informationsmittel für alle regional Interessierten nützlich werden.

Inhaltlich ist die Heimatkunde in einen stofflichen Teil mit 319 weissen Seiten und einen didaktisch-methodischen Teil mit 75 gelben Seiten gegliedert, ergänzt durch einen Satz von 18 Projektionsfolien im Anhang. Wird es uns bewusst, dass wichtige Zukunftsentscheide etwa in der Umwelt, in der Wirtschaft und in der europäischen Staatenentwicklung vom «heimatlichen Grundwissen» der ansässigen Bevölkerung abhängig sind, so erlangt ein umfassendes Vertrautwerden mit der räumlichen Grundproblematik unserer Stadt und ihrer Region eine allgemeine Bedeutung. Wohl deshalb entschieden sich die Autoren – im Gegensatz zum GEG-Exkursionsführer – für eine thematische Ausrichtung des Stoffes, wobei aber in den Didaktik-Teil nebst praktischen Arbeitsanweisungen auch 30 Exkursionsvorschläge einbezogen worden sind.

Der Bearbeitung liegt eine überzeugende Auswahl von 22 Themenbereichen des aktuellen Lebensraums zugrunde. Darunter sind neuere

## Geographischer Exkursionsführer der Region Basel

Herausgegeben von der  
Geographisch-Ethnologischen Gesellschaft Basel



△

Der Scherenschnitt verbindet Realität und Symbolik. Man erkennt im Vordergrund die Birsbrücke und Dornachbrugg. Im Zentrum steht die Statue des böhmischen Brückenheiligen Nepomuk. Kirschenzweige schliessen sich über ihm wie zu einem Baldachin zusammen. Sie erinnern an die weite Verbreitung dieser Frucht im Exkursionsraum; ebenso wie der Rebstock und die Hagrose im Vordergrund. Im Hintergrund ist die Rheintalflexur mit Goetheanum und Ruine Dorneck angedeutet. Die Scharfenfluh ist so etwas wie ein natürliches Sinnbild für das Birseck (nach Georg Bienz).

Schwerpunkte begründet oder weiter entwickelt worden, wie z. B. «Natur und Mensch – Partner oder Gegner?», «Wo die Basler wohnen – die Aussenquartiere», «Versorgen und Entsorgen – Infrastruktur» und «Verkehr». Die Dokumentation besticht durch einen breiten Einbezug aktueller Forschungsergebnisse und von Materialien aus dem praktischen Alltag, zudem hat man sich um eine klar verständliche Gestaltung der Graphiken (s. Abb.) bemüht. Alles in allem ist den Autoren sowohl fachlich-thematisch als auch didaktisch eine im besten Sinne aktualisierte Basler Stadt- und Regionalkunde geglückt. Sie wird in Zukunft sowohl Lehrern und ihren Klassen als auch einer weiteren Leserschaft dienlich sein.

Innenblatt von  
Lieferung 5/6 des  
GEG-Exkursions-  
führers: Gempen-  
plateau und be-  
nachbarte Talregio-  
nen, mit Scheren-  
schnitt von Frau U.  
Vöglin-Breitgraf  
(Wepf Verlag, Basel  
1990).

◀

Abb. 7.4 aus «Geographie von Basel und seiner Region (Eine Geographische Heimatkunde)» (Lehrmittelverlag des Kts. Basel-Stadt 1989). ▷

Die Basler City verändert sich wie jede City in Raum und Zeit. Die Kartenskizze versucht, ihre aktuelle Ausbreitung aufgrund der Untersuchungen von Stephan Herzog 1981 festzuhalten (Entwurf von H.W. Muggli).

## Geschäfte und Büros — Die City

7.4

